# Das Igelquartier

## Tierwohnungen nachbauen

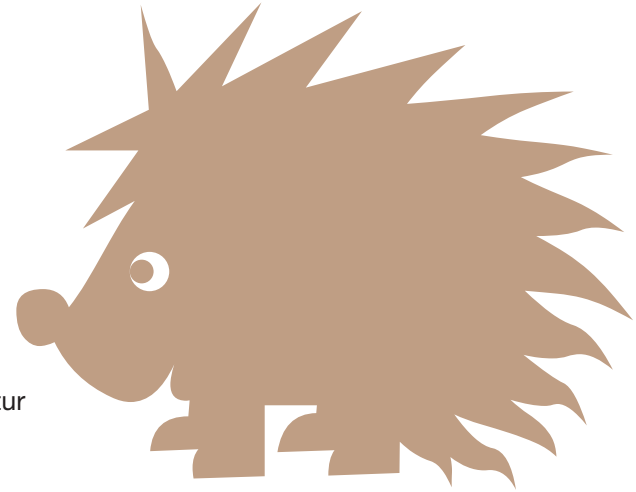
Viele Tiere bauen sich Nester oder Höhlen und spezielle Bauten, wie zum Beispiel der Biber seine Biberburg. Manche Tiere dagegen brauchen eher Übergangsquartiere – etwa in der kalten Jahreszeit – und begeben sich dafür regelmäßig auf die Suche nach geeigneten Plätzen in der Natur. Der Igel wiederum benötigt besonders für den Winter einen geschützten warmen Rückzugsort aus Naturmaterialien, in dem er sich zum mehrmonatigen Schlaf einrollen kann.

Da Igel sich mittlerweile schwertun, in unseren aufgeräumten Parks oder Gärten entsprechendes Material für den Winterschlaf zu finden, können Sie ihnen im Herbst gemeinsam mit den Kindern dabei helfen, ein Quartier zu beziehen, indem Sie in einer geschützten Ecke Blätter, Reisig, Steine oder Holzstücke zur Verfügung stellen. Besonders freut sich das kleine Stacheltier, wenn es das Material bereits in Form eines Haufens oder Stapels vorfindet, denn der Igel hat ja nur seine Schnauze als „Werkzeug“ zur Verfügung, um das Material zusammenzuschieben.

In den wärmeren, aktiven Monaten reicht ihm dagegen oft auch eine geschützte Ecke unter einem Busch oder ein entsprechender Hohlraum, beispielsweise unter einem Gartenhäuschen als Aufenthaltsort.

Weil Igel sehr aufgeschlossen für verschiedene Arten von Quartieren aus unterschiedlichen Naturmaterialien sind, ist das Zusammenstellen des Materialhaufens eine ganzjährige kreative Angelegenheit.

*Anzahl:* max. 20 Kinder
*Alter:* ab 1 Jahr (Laufalter)
*Zeitbedarf:* mind. 25 Minuten



*Lernziele:*

- Handmotorik
- Kreativität
- Sinneswahrnehmung
- Sich im Team beweisen
- Umgang mit Naturmaterialien
- Rücksichtnahme auf Tiere und Natur
- Sachwissen über Igel

### *Das brauchen Sie:*

- Bild von einem Igel und verschiedenen Quartieren
- Kompostmaterial, z.B. Blätter, Grasschnitt, Strauchschnitt
- Naturmaterialien wie Stroh, Äste, usw.
- Holzplatte oder Dachpappe
- evtl. eine alte Plastikplane
- Rechen oder Harke
- Backsteine oder Rasenkantensteine

***Mehr zum Thema finden Sie in der Praxismappe „Bei uns daheim und anderswo – Stadt, Land, Mensch und Tier“.***
*Bestellen Sie unter:*
*Tel: 06721/1870-0 Fax: 06721/1870-43 E-Mail: info@kiga-fachverlag.de*
*www.kiga-fachverlag.de*

*© 2016 Kiga Fachverlag*

*Und so geht's:*

## Vorbereitung:

Bevor Sie mit dem Sammeln und Aufschichten beginnen, ist es empfehlenswert, mit den Kindern in einer Gesprächsrunde über den Igel und seine „Tierwohnungen" zu sprechen. Zeigen Sie den Kindern Bilder, damit diese eine Vorstellung von den Behausungen bekommen. Suchen Sie mit den Kindern auf dem Grundstück der Kita oder in einem nahegelegenen Waldstück einen geeigneten Platz für das Igelquartier und stellen Sie das Material bereit. Zudem können die Kinder weitere Naturmaterialien wie Blätter und Äste suchen.

## Durchführung:

### Laubhaufen

Wenn sie sich zum Beispiel für eine Stelle im Garten der Kita entschieden haben, können die Kinder mit einer Harke oder einem Fächerbesen Blätter und Gartenabfälle in einer geschützten Ecke zusammentragen und einen Haufen auf ebener Fläche (keinesfalls über einer Kuhle!) aufschichten. Den Igeln genügt als Unterschlupf oft schon ein Blätter- oder Reisighaufen.
Damit der Igel vor Staunässe geschützt ist, legen die Kinder unter den Blätterhaufen eine Holzplatte. Wenn die Möglichkeit besteht, kann der Laubhaufen auch unter einen Baum, einer Hecke oder unter einen erhöhten Gartenschuppen gekehrt werden – je geschützter, desto besser!
Damit die lockeren Blätter auch auf dem Haufen bleiben, kann eine alte Plastikplane mit einigen Luftlöchern darüber ausgebreitet werden.

### Backstein-Quartier

Die Kinder können dem Igel auch eine etwas festere Behausung bauen, indem sie Backsteine verwenden: Hierzu legen die Kinder ein quadratisches „Fundament" aus jeweils vier Backsteinen auf drei Seiten an – bei der vierten Seite werden für einen Einschlupf nur drei Steine ausgelegt.
Zwischen die Steinwände können sie Blätter, Strauchschnitt oder Stroh zum Auspolstern legen. Darüber wird dann – gegebenenfalls leicht nach innen versetzt – eine weitere Schicht Backsteine gelegt.
Zum Schluss legen die Kinder darauf eine Holzplatte mit Außenlasur, die gegen Nässe schützt, oder sie schichten einen Haufen Gartenkompost über die Platte.

Sprechen Sie mit den Kindern im Anschluss über weitere „Tierwohnungen", die nachgebaut werden können: So kann zum Beispiel ein alter grob geflochtener Brotkorb mit Stroh zusätzlich ausgepolstert werden, um Vögeln dann als Nest zu dienen.

*Cordula Herwig*

***Mehr zum Thema finden Sie in der Praxismappe***
***„Bei uns daheim und anderswo – Stadt, Land, Mensch und Tier".***
*Bestellen Sie unter:*
*Tel: 06721/1870-0 Fax: 06721/1870-43 E-Mail: info@kiga-fachverlag.de*
*www.kiga-fachverlag.de*

*© 2016 Kiga Fachverlag*